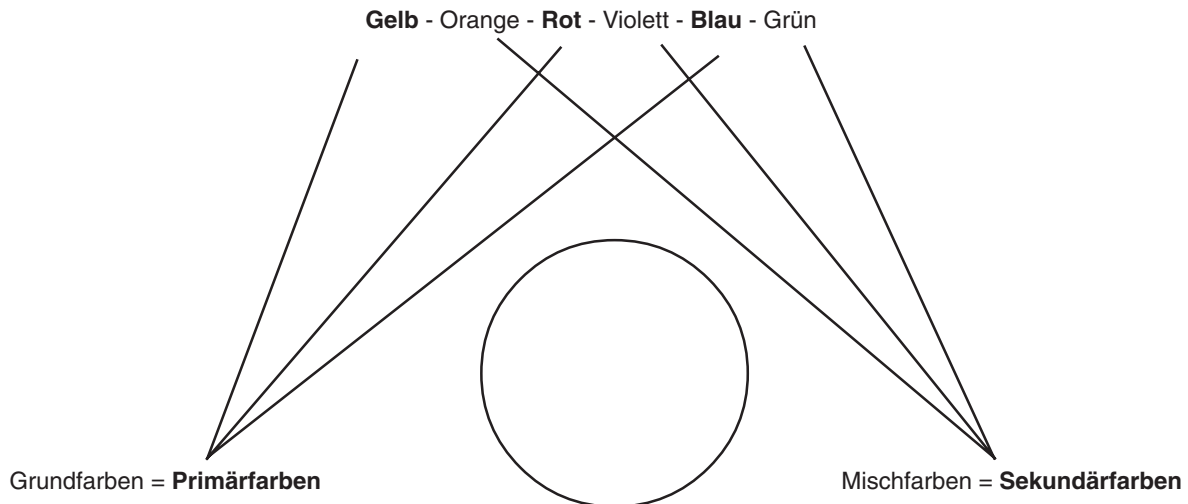


Arbeitsheft Farbe

Farben mischen beim Malen:

Es gibt unzählige viele Farbtöne. Beim Versuch, sie in ein Ordnungssystem zu bringen, kam man darauf, sie in einem KREIS anzuordnen:

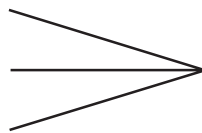


1. Diese Farben können aus keinem anderen Farbton gemischt werden.
2. Aus diesen Farben können alle anderen Farbtöne gemischt werden.

Gelb, genauer: **Kadmiumgelb**

Rot, genauer: **Magentarot**

Blau, genauer: **Cyanblau**



Um daraus wirklich alle erdenklichen Farben zu mischen, braucht man nur noch Schwarz und Weiß - die preiswerteste Zusammenstellung für einen Farbkasten!

Diese Lösung ist allerdings sehr streng und sparsam, und natürlich macht eine große Palette von Farben viel mehr Lust aufs Malen! Wo kommen all diese Farbtöne überhaupt her?

Der Grundstoff oder eigentliche Farbstoff ist das **Pigment**. Früher war das Pigment ein Naturprodukt: Erde konnte zerrieben werden und dann gelbliche, braune oder rötliche Farbtöne ergeben. Die Purpurschnecke gab ein leuchtendes Rot, kostbare Steine wie der Ultramarin wurden fein zerrieben und als Blau teuer gehandelt.

Später wurden Farbtöne auf chemischem Weg hergestellt, so konnten auch bestimmte erwünschte Eigenschaften wie Lichtbeständigkeit oder Ungiftigkeit entwickelt werden.

Diese natürlichen oder künstlichen Pigmente sind als Farbpulver im Handel.

Um Malfarbe herzustellen, werden sie mit durchsichtigen **Bindemitteln**, z. B. Öl, Wachs, Klebstoff o. a. vermischt und evtl. mit Lösungsmitteln dünnflüssig gemacht. Je nach Bindemittel können die fertigen Farben mit Öl oder Wasser verdünnt und vermalt werden. Manche Bindemittel trocknen sehr langsam, z. B. bei Ölfarben, andere führen dazu, dass sich die Farbe später nicht wieder auflösen lässt, z. B. Acrylfarbe. Der Vorteil ist, dass sie sich problemlos übermalen lassen.

Wir kaufen sie meist in diesem fertigen Zustand in Flaschen gefüllt, in Tuben oder als gepresste Klötze wie im Aquarell- oder Deckfarbkasten.

AUFGABE:

Die folgenden Fachbegriffe solltest du jetzt erklären können: **Pigment - Bindemittel - Primärfarben - Sekundärfarbe - Farbkreis - Magenta - Kadmiumgelb - Cyan**. Gestalte ein Rätsel, das diese Begriffe beinhaltet.

Besorge dir in einem Fachgeschäft eine Farbkarte, z. B. für Farbstifte, Kreiden oder Aquarellfarben und hefte sie ein!

Farben mischen beim Drucken:

Ein Tintenstrahldrucker arbeitet genau mit den genannten drei Grundfarben Blau, Rot und Gelb. Ihr seht sie, wenn ihr eine neue Farbpatrone einsetzen müsst. Um ein sattes Schwarz zu erzielen, wird die schwarze Patrone zusätzlich aktiviert. Der Druckkopf huscht übers Papier und sprüht feinste Tröpfchen - wie es ihm die Datei eben befiehlt.

Ein Farbton wird also beim Drucken als ein bestimmter Wert in der **CMYK**-Skala angegeben, als eine ganz bestimmte Menge aus C = Cyan (Cyanblau), M = Magenta (Magentarot), Y = Yellow (engl. für Gelb) und K = Schwarz (Karbon).

AUFGABE:

Welchen **CMYK**-Wert findest du, wenn du folgende Farbtöne suchst? Klebe die Farbausdrucke, wenn möglich, ein.

ein sattes Tomatenrot **CMYK:**

ein Jeansblau **CMYK:**

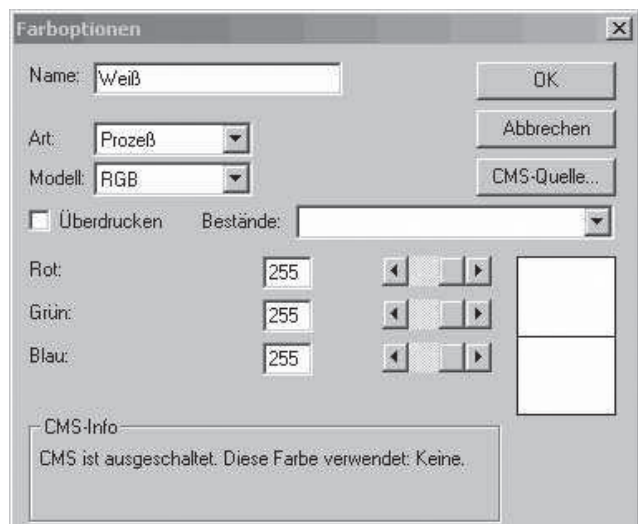
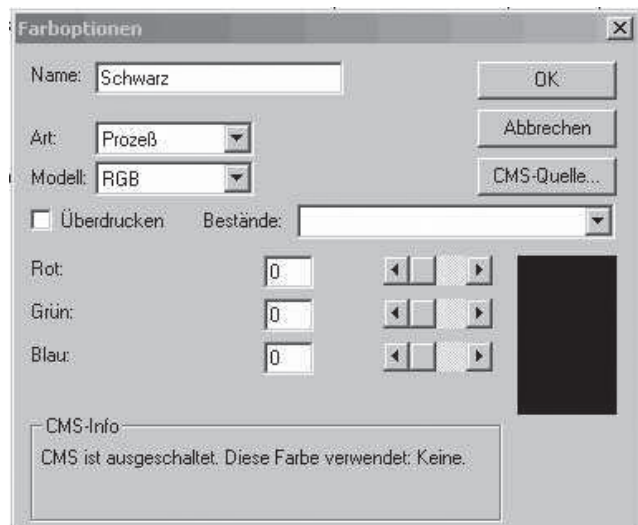
Bildschirmfarben

Der Bildschirm leuchtet. In diesem Fall bedeutet Schwarz einfach, dass es gar keine Farbe gibt. Wenn man das in einen RGB-Wert übersetzt, heißt das also 0-0-0, nämlich 0-Anteil an Rot, 0-Anteil an Grün und 0-Anteil an Blau.

Hier müsste dem Farb-Profi auffallen: Es heißt hier nicht Rot - Gelb - Blau sondern Rot - Grün - Blau! **RGB** - hier mischen sich nicht Farbpigmente, sondern selbst leuchtendes farbiges Licht. Die Farbe Gelb ergibt sich hier durch Mischen von rotem und grünem Licht.

Und Weiß? Weiß heißt einfach, dass alle Lichtfarben übereinander gemischt werden.

Der Rechner arbeitet mit einer kleineren Datei, also sparsamer, denn der Kanal für Schwarz kann fehlen. Die Daten werden erst unmittelbar vor dem Druck von RGB auf CMYK umgerechnet.



Erstelle ein Alphabet von Farben: Jedem Buchstaben soll ein Farbton zugeordnet werden, einmal wirklichkeitsgemäß (dazu kannst du Farbpaletten von Farb- oder Farbstiftmarken benutzen) und einmal phantasievoll!

	Farbbezeichnung	Phantasiefarname
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Ordne den Eigenschaften einen Farbton zu, den du für besonders passend hältst! Vergleiche mit der Einschätzung deiner Mitschüler, Eltern und Freunde und trage Abweichungen ein!

	schwarz	weiß	gelb	orange	rot	violett	blau	grün	grau	braun
leidenschaftlich										
temperamentvoll										
mutig										
aggressiv										
gefährlich										
laut										
still										
freiheitsliebend										
ernst										
geheimnisvoll										
ewig										
weit										
zärtlich										
friedlich										
freundlich										
schwerfällig										
fest										
geborgen										
leicht										
würdevoll										
traurig										
rein										
böse										
ruhig										

FARBwirkung

Farben wirken unmittelbar auf uns, wir können uns gar nicht dagegen wehren. Deshalb werden Farben von Werbeleuten, in Filmen oder auch in der Architektur und vielen anderen Bereichen sehr bewusst eingesetzt. Für den Betrachter heißt dies, dass er lernen sollte die „Sprache der Farben“ zu verstehen, so dass er sich gegenüber von Manipulationen schützen kann.

Das **Farbempfinden** ist subjektiv, aber in einer Kultur werden die Farben normalerweise gleich interpretiert.

Nicht nur in der „angewandten Kunst“, auch beim Künstler selbst ist die Farbentscheidung bewusst. Er überlegt genau, welche Farbtöne und Kontraste er verwenden will, wie seine Farben wirken sollen. Ziel des Künstlers kann eine größtmögliche Spannung/Dissonanz/Signalwirkung sein, aber ebenso eine größtmögliche Ausgewogenheit/Ruhe/Zurückhaltung. Entsprechend leuchtend/hart/kontrastreich bzw. gedämpft und zurückhaltend wird die Farbauswahl sein.

Farben können nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt sein:

- **realistische** Wirkung: Die Dinge sind so, wie sie in der Realität - bei bestimmten Lichtverhältnissen - aussehen

z. B. ein Baum ist grün, in der Entfernung wirkt ein Wald dann vielleicht bläulicher oder im Nebel grau

- **symbolischer** Gehalt der Farbe: Bestimmten Farben werden ganz best. Bedeutungen zugeschrieben.

Das gilt v. a. im religiösen Bereich: Gold z. B. ist die Farbe des Überirdischen, Heiligen, Göttlichen - biblische Szenen werden im Mittelalter auf einem goldenen Hintergrund gemalt, sodass man der wirklichen Welt entrückt.

Weiß steht symbolisch für Reinheit, Schwarz symbolisiert in unserer Kultur den Bereich Tod und Trauer.

- **Ausdruckswert** der Farbe: Vor allem in Epochen, die eher frei mit der Realität umgehen, wie Expressionismus und Abstrakter Malerei - spielt der **Ausdrucksgehalt der Farben** eine wichtige Rolle. Damit wird beschrieben, welche Gefühle eine bestimmte Farbe auslöst. Bei Rot kann man an Blut denken, an Lebenskraft, Kraft allgemein, auch eine starke Liebe, während man bei einem blauen Farbton vielleicht an Meer oder Himmel, Unendlichkeit und Weite und damit an Freiheit und Klarheit denkt. Der Ausdruckswert einer Farbe hat also auch damit zu tun, welche Lebensbereiche oder Objekte wir mit dem Farbton verbinden, auch mit unserer Erfahrung und zusätzlich mit der Symbolik, die uns aus unserer Kultur vertraut ist. In Zeiten der Globalisierung ist allerdings diese Vertrautheit oft verschwunden. So kann es sein, dass Jugendliche ganz andere Gefühle und Stimmungen mit bestimmten Farbtönen verbinden als ihre Eltern oder Großeltern (ein Beispiel dafür ist die Einschätzung der Farbe Schwarz).

AUFGABE: Erstelle hier aus Ausschnitten aus Zeitschriften o. ä. eine Art Liste deiner Lieblingsfarbtöne.

--	--	--	--	--	--	--	--

FARBsymbolik

Gelb	hell, warm, leicht sauer, ekelhaft	erinnert an die Sonne, symbolisch für Glück; in grünl. Schattierungen auch Assoziation zu saueren Früchten, Eiter, dann symbolisch für Eifersucht, Neid, negative Stimmung
Orange	warm, süß	steht für positive Stimmung, „Power“
Rot	warm, schwer, erregend, kraftvoll	steht für positive wie negative starke Gefühle
Violett	schwermütig, geheimnisvoll	steht für Mystik und Feierlichkeit
Blau	fern, kalt, passiv	bedeutet Sehnsucht, Trauer, Unendlichkeit
Graublau	alltäglich, robust, verlässlich	die Jeansfarbe und die persönliche Erfahrung mit der Jeans hat dem Blauton eine zusätzliche Bedeutung gegeben.
Grün	beruhigend, frisch, natürlich	steht für Leben und Hoffnung, auch für alle Natur
Weiß	rein, zeitlos	steht allgemein für Reinheit, Unschuld
Schwarz	tot, auch: kostbar	steht allgemein für Tod und Trauer, auch für Eleganz (es ist sehr schwierig, ganz schwarzen Stoff zu färben)
Braun	dunkel, nah, warm	steht für Erde und Geborgenheit
Grau	unbestimmt	kann Elend, Armut bedeuten

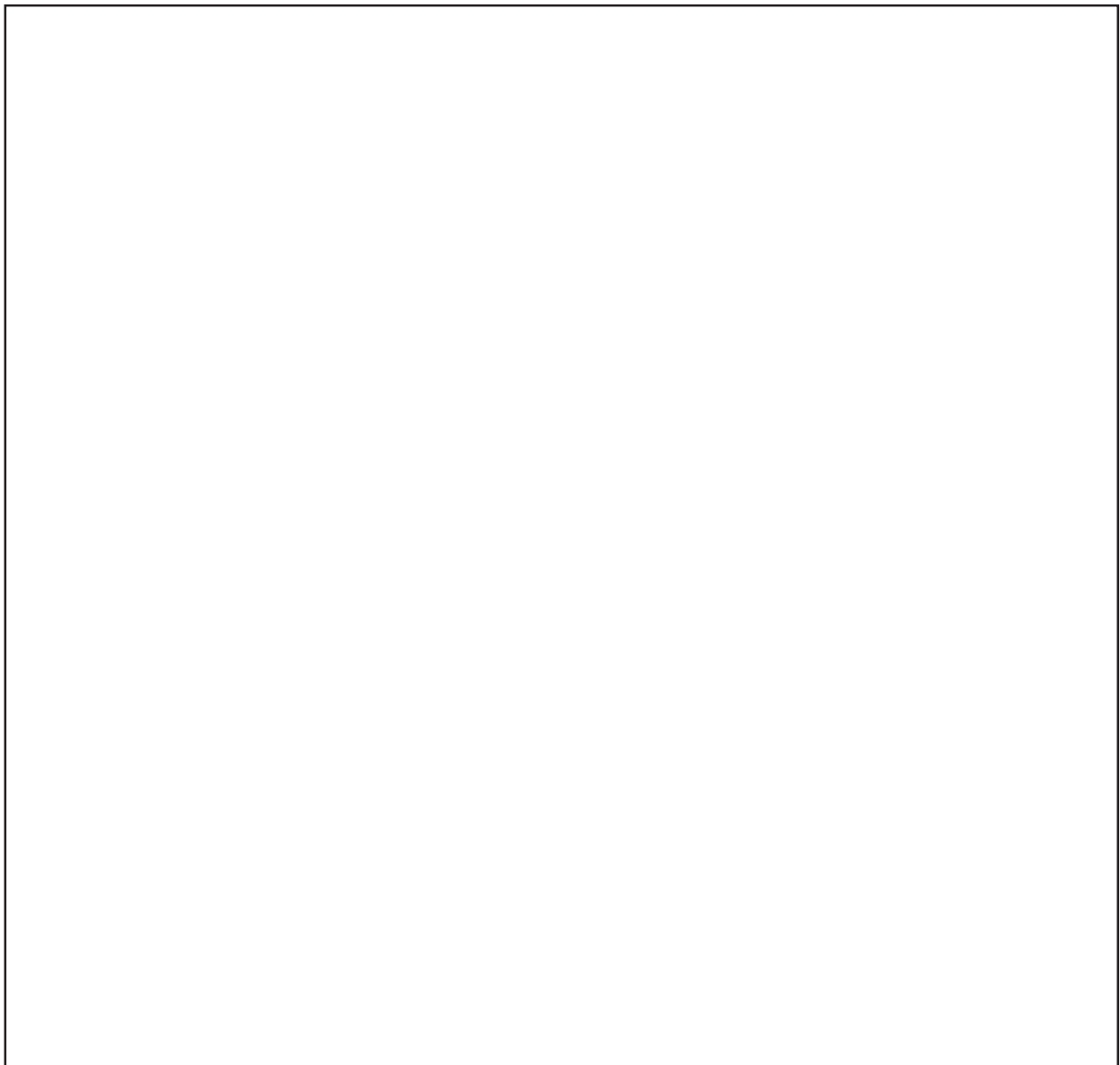
Aufgabe: Suche zu jedem Farbton eine Abbildung, die zu einem bestimmten Lebensbereich passt (Mode, Auto, Design) und gestalte ein Übersichtsblatt zur Wirkung der Farben.

FARBE IN DER WERBUNG UND BEIM DESIGN

Eine große Bedeutung hat die Farbwahl, wenn nicht „einfach“ ein Kunstwerk entstehen soll, sondern das Bild bzw. das farbige **Produkt** eine bestimmte Aufgabe = Funktion hat:

Um z. B. für ein Parfüm zu werben, werden andere Farbtöne verwendet als in der Werbung für ein Deo. Bestimmte Firmen haben ganz bestimmte Farbtöne für sich festgeschrieben (Identität), z. B. Coca Cola oder Nivea. Wenn eine Pop-Gruppe für ein Konzert wirbt oder ein Cover gestaltet, wird das mit anderen Farben geschehen als bei einem klassischen Klavierkonzert - oder vielleicht gerade nicht, wenn eine bestimmte Schicht von Kunden angesprochen werden soll. Und auch bei der Autofarbe, bei der Wahl deiner Kleidungsstücke, Möbel, Wandfarben und vielem mehr wirst du deine Wahl von der Farbe beeinflussen lassen. Denn, wie es oben beschrieben ist: Farbe wirkt auf uns, wir können uns gar nicht wehren. Um so wichtiger ist es, von der Wirkung der Farbe zu wissen und sie sich bewusst zu machen.

AUFGABE: Wähle Abbildungen für Produkte, deren Farben für uns unverwechselbar mit einer bestimmten Marke verknüpft sind und klebe sie in Art einer Collage auf. Das Feld zum Aufkleben ist so klein, dass du Ausschnitte der Abbildungen verwenden musst. Du kannst dich auf eine Farbgruppe spezialisieren.



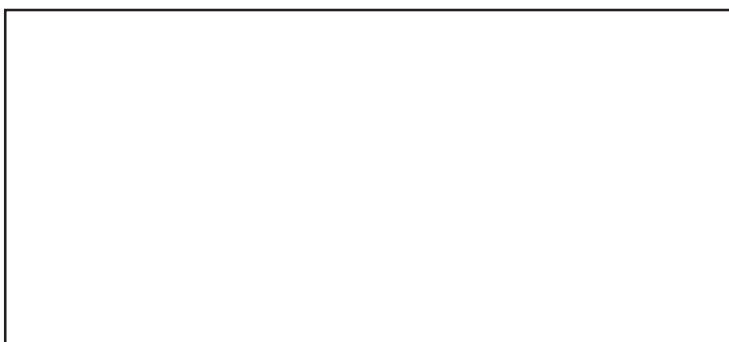
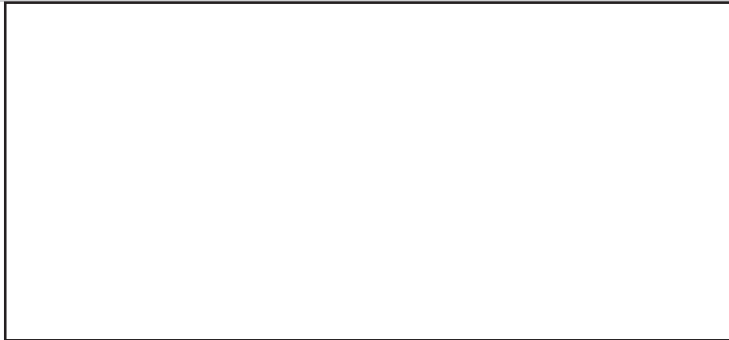
FARBkontraste - FARBharmonie

Farb-an-sich-Kontrast	Jede Farbe steht grundsätzlich im Kontrast zu jeder anderen Farbe. Der Kontrast ist um so größer, je reiner die Farbe ist, bzw. um so geringer, je gedämpfter die Farbtöne sind. Einen starken Kontrast bilden ein jeweils intensives Rot und Gelb, schwach ist der Kontrast dagegen z. B. bei Rot und Ocker oder Rotbraun und Ocker.
Hell-Dunkel-Kontrast	Dies meint den Kontrast von hellen bzw. hell wirkenden Farbtönen zu dunklen bzw. dunkel wirkenden Farbtönen, vergleichbar mit der Übersetzung der Farbe in einen Grauton. Bestimmte reine Farben wirken hell, z. B. Gelb, alle Farbtöne lassen sich mit Weiß oder einem Verdünnungsmittel aufhellen. Andere Farben wie Blau und Violett wirken schon als Grundfarbton dunkel, man kann Farben durch Mischen mit Schwarz oder andere dunkle Farbtöne abdunkeln. Einen starken Helldunkelkontrast bildet die Kombination Zitronengelb mit Violett, ein schwacher Kontrast entsteht z. B. bei Gelb und Grün.
Intensitätskontrast	Die Intensität, Leuchtkraft oder auch Qualität einer Farbe hängt von der Reinheit ab. Sie nimmt ab, wenn Verdünnungsmittel oder andere Farbtöne dazugemischt werden. Stark ist die Kontrastwirkung bei Rot und Graugrün, schwach z. B. bei Hellblau und Hellgrün.
Temperaturkontrast	Eine Farbe wird gefühlsmäßig als warm oder kühl empfunden, das ist eine subjektive Einschätzung. Normalerweise gilt Rotorange als die wärmste, Blaugrün als die kühlste Farbe. Mischen mit Schwarz machte inen Farbton eher wärmer, Aufhellen macht ihn kühler. Einen starken Temperaturkontrast bilden Rotorange und Türkis, während bei der Zusammenstellung von Gelb und Grün die Kontrastwirkung gering ist.
Komplementärkontrast	Die Komplementärfarbe wird auch als Ergänzungsfarbe oder Ausgleichsfarbe bezeichnet. Der Komplementärkontrast beschreibt den intensiven Kontrast zwischen zwei Farbtönen, die sich im Farbkreis genau gegenüber liegen. Der „Komplementärpartner“ eines Farbtons enthält alle Farbanteile, die diesem fehlen. Grün enthält Gelb und Blau - diese Bereiche fehlen dem Rot; Grün und Rot sind also Komplementärfarben. Komplementärkontraste bilden z. B. Rot - Grün, Blau - Orange, Gelb - Violett, Rotorange - Blaugrün, Gelbgrün - Blauviolett ...

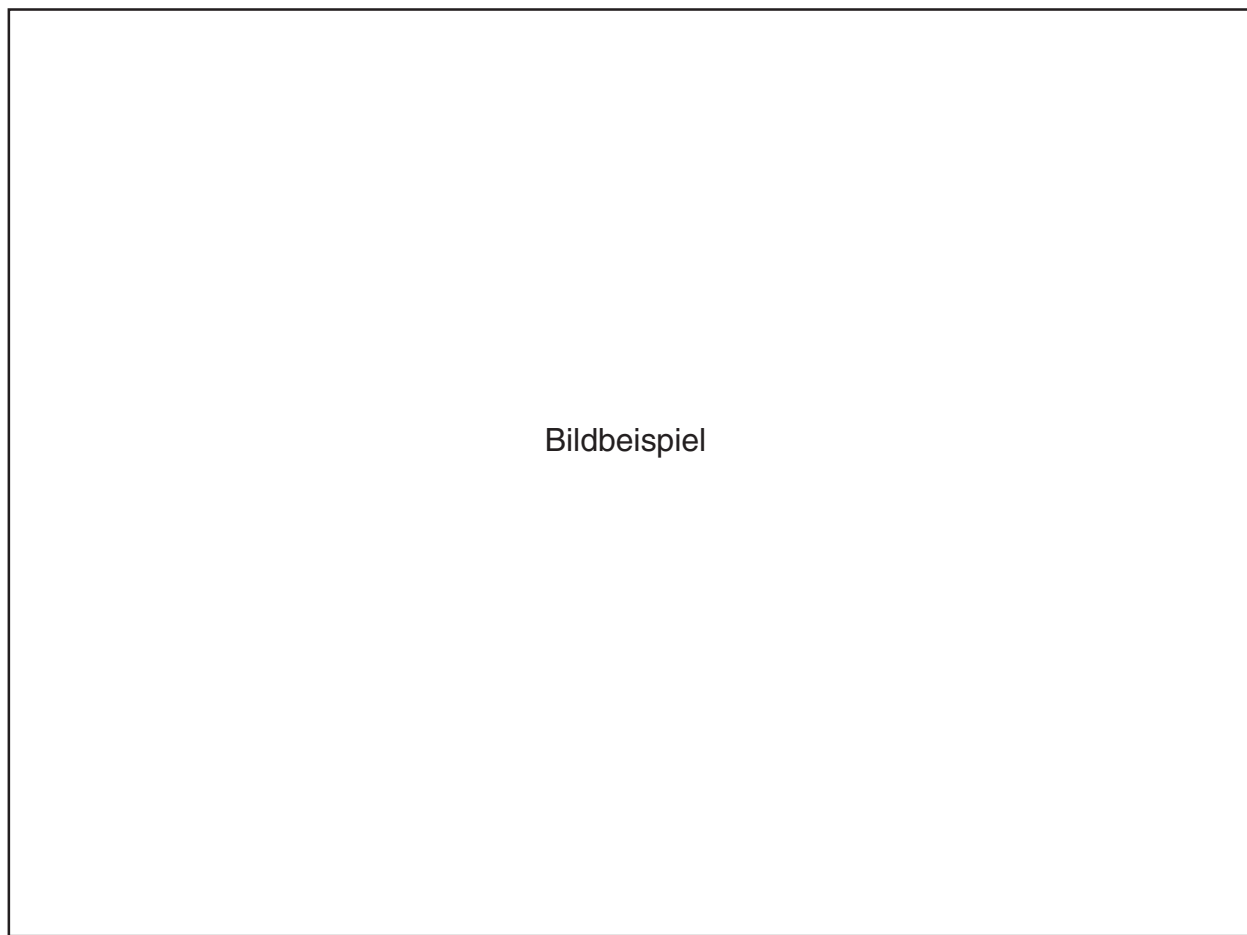
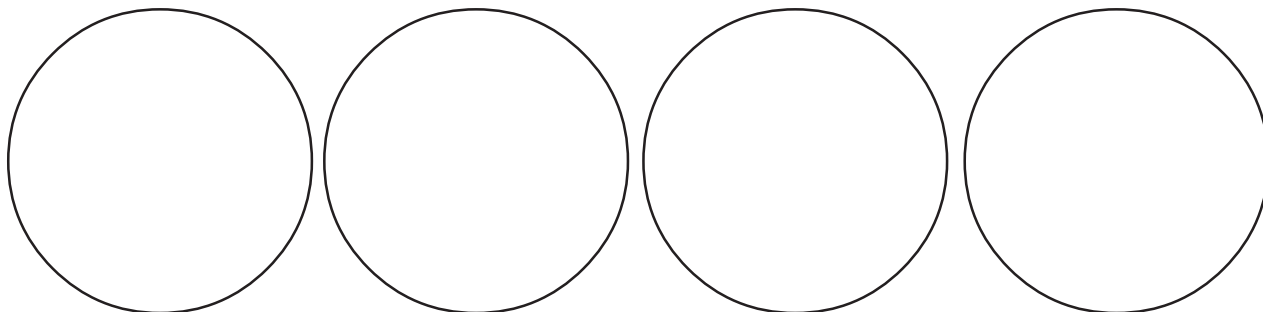
Diese Farbkontraste treten selten in reiner Form auf, sie sind immer kombiniert. So kann ein Rotton sehr hell, abgetönt und kühl sein und im Kontrast mit einem warmen leuchtenden Grün stehen. Die Farbzusammenstellung bzw. die daraus resultierenden Kontraste benötigen demnach immer alle Beschreibungskriterien einer Farbe: Farbton - Helligkeit - Temperatur - Intensität.

Jedes farbige Bild enthält Farbkontraste in unterschiedlicher Art, sie machen seine Bildaussage und Wirkung aus. Bestimmte Künstler haben eine Vorliebe für ganz bestimmte Farbzusammenstellungen und Kontraste. So hat Picasso in einer bestimmten Zeit nur mit verschiedenen Blautönen gearbeitet und damit sehr traurig und einsam wirkende Menschen gemalt, man nennt dies seine „Blaue Periode“. Van Gogh begann mit sehr erdigen dunklen Farben zu arbeiten und wurde später durch die leuchtenden, intensiven Farbtöne und starken Kontraste berühmt.

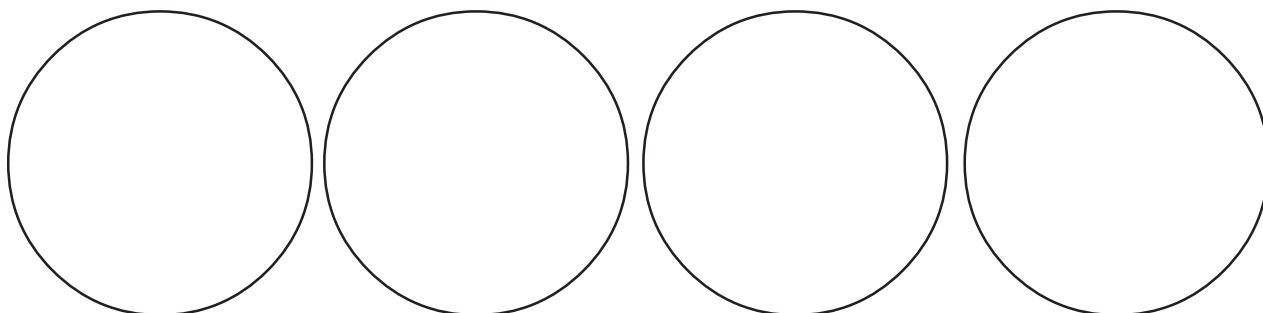
Aufgabe: Suche Bildbeispiele für die genannten Farbkontraste. Klebe die Beispiele oder Ausschnitte ein und beschreibe den Farbkontrast.



Aufgabe: Male einen Farbauszug mit den acht am häufigsten verwendeten Farben! Ziehe eine Linie zum Ursprungsort!



Bildbeispiel



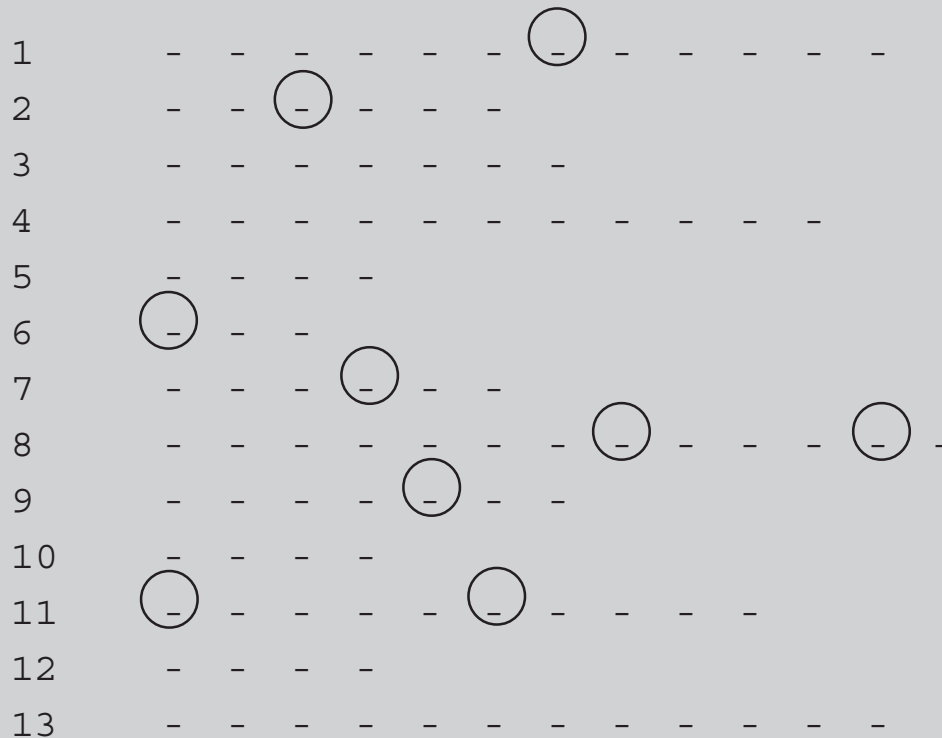
Aufgabe: Klebe hier nur Beispiele von warmen Farbtönen ein! Schneide dazu aus den Beispielen (Kalenderblätter, Illustrierte o. ä.) entsprechende Muster aus (Größe 4x4cm).

Aufgabe: Klebe hier nur Beispiele von intensiven Farbtönen ein! Schneide dazu aus den Beispielen (Kalenderblätter, Illustrierte o. ä.) entsprechende Muster aus (Größe 4x4cm).

Aufgabe: Klebe hier nur Beispiele von kühlen Farbtönen ein! Schneide dazu aus den Beispielen (Kalenderblätter, Illustrierte o. ä.) entsprechende Muster aus (Größe 4x4cm).

Aufgabe: Klebe hier nur Beispiele von gedämpften, abgemischten Farbtönen ein! Schneide dazu aus den Beispielen (Kalenderblätter, Illustrierte o. ä.) entsprechende Muster aus (Größe 4x4cm).

Wenn du alle Seiten bearbeitet hast, wird dieses kleine Rätsel kein Problem für dich sein!



- 1 Rot, Gelb und Blau sind
- 2 Eine Sekundärfarbe - aber nicht Violett und Grün
- 3 Der eigentliche Farbstoff, er ist als Farbpulver im Handel, heißt ...
- 4 Öl oder Wachs dienen, wenn sie zum Farbpulver gemischt werden, als
- 5 Ein Farbton wird beim Drucken als Mischung aus Cyan-Blau, Magenta-Rot, Gelb und Schwarz angegeben. In der Fachsprache heißt das
- 6 Der Bildschirm leuchtet in einer Mischung aus drei Farben, ganz ohne Schwarz. In der Fachsprache heißt das ...
- 7 Wenn Gold verwendet wird, weil ein Heiligenbild einen Hintergrund erhalten soll, oder Purpurrot, um im Theater einen König richtig auszustaffieren, dann spricht man von der Farbe als
- 8 Wenn eine Farbe ein Gefühl beschreiben soll, dann spricht man von ihrem ...
- 9 Die dunkelste Farbe im Farbkreis ist ...
- 10 und die hellste Farbe ist ...
- 11 Der Fachbegriff für die Leuchtkraft und Reinheit einer Farbe lautet ...
- 12 Zur warmen Farbe Orange gehört als Kontrast das kühle ...
- 13 Farben, die sich im Farbkreis genau gegenüberliegen, sich ergänzen und gegenseitig steigern, nennt man-farben.

Wenn du alle Seiten bearbeitet hast, wird dieses kleine Rätsel kein Problem für dich sein!

1 P R I M Ä R F A R B E N
2 O R A N G E
3 P I G M E N T
4 B I N D E M I T T E L
5 C M Y K
6 R G B
7 S Y M B O L
8 A U S D R U C K S W E R T
9 V I O L E T T
10 G E L B
11 I N T E N S I T Ä T
12 B L A U
13 K O M P L E M E N T Ä R